

2. Desgleichen der verstorbenen Leinwand/Bette/Kleider/
vnd anderes Gerathe/ vngerüret im Hause bis zu kalter Winterzeit ver-
bleiben lassen: Ingleichen ihre eygne Kleider/ *propter affricata inquina-
menta* abschaffen/ vnd new anlegen theten.

3. Doch aber auch bald Ersten tages den Leib/vnd die allreit
angesteckten feuchten Putziren/ vnd nach Nothurfft ein Ader springen
lassen.

4. Hierauff die Schlassende giffte *per expulsiva* austreiben.

5. Vnd endlich vmb die hinterstellige Giffte zu *expugniren*,
auch sich für fernere Giffte zuverwahren/ gewisser *preservasiff* idglichen
gebrauchen wolten.

Sondern Zweiffels/ wann man solchem allem nach lebete/ wie denn
einem jeden seine selbst eygene Noth hierzu antreiben solte; dierobrigen/
nechst Göttlicher hülffe wol gesichert bleiben würden. Wie man aber
gutem rath nachlebet/ gibet die Erfahrung/ das ihr viel unthunlich/ wie
das unvernünfftige Viehe dahin fallen.

Vnd so viel habe Ich auffss Kürzste berichten wollen/ wie
man durch schlechte geringe Mittel/ vnd mehrentheils Hausarneyen sich
theils vor der hin- vnd her einschleichenden Giffte veruahren; theils die
allreit eingetiffene/ mit Gottes hülffe/ abwenden möge. Viel lange
weitläuffrige *Recepte* für zuschreiben/ von *spiritibus*, *Salibus*, *extractis*,
oleis, *balsamis*, *essentis*, *elixiren*, wieuoln Ich es herte thun können:
Habe Ich es doch für vnndörig befunden/ würde auch solches nicht jeder-
mansbeutel/ weil es hierumb ein sehr vnvermögend Volsck gibet erragen/
derowegen auch der *officin* wenig fromen bringen/ dieselben mit hohen wer-
ten Sachen zubelegen/ derer kein abgang were. Da ferne aber Jemandt
solche begehret/ bin Ich ihme solche zubestellen erbötig. Inmittel
zweifelt mir nicht/ obgeschriebene Hausarneyen auch ohne

Dus nicht abgehen werden: Welches ich von Herzen
wünsche/ vnd beynebenst Gott bitte/ das Er
vns bey nitigem Gesundem Zustande
Gnädiglichem erhalten wolle.

Gott allein die Ehre.



Kurze vnd wohlgemeinte

Erinnerung/

betreffende/

Wie vermittels Göttlicher Gnaden-Hülffe

1.

Die von der Giftigen
Seuche beschmeisete Wohnungen / sampt
dem darin begriffenem Hausrath / so wohl vor-
sichtiglich zureinigen / als rein
zubehalten?

2.

Vnd die Benachtbarte sich in-
mittelst darbey zuverhalten haben?

Auf

Dem Hiesigen Pest Regiment aufgesetzt/ vnd
denen / die etwa dess-n bedöriget seyn möchten/
zum besten
absonderlich in Druck geben / &c.



Zu Erfurdt/

In verlegung Johannis Streckners/

Buchhreters daselbst/

Gedruckt

Bev Philip Wittin/ Im Jahr 1626.

394212

Vorrede.

Chriftlicher vnd Günstiger lieber Leser: Ob wohl durch Gottes gnädigen beystand / vnd auff sonderbare anordnung E. C. Raths alhier / ein Regimen Pestilentielle Medicum so weit verfasst / daß man dasselbe innerhalb weniger zeit in offenen druck geben köndte: Ist doch vnter dessen vor gut angesehen worden / darauff diese kurze vnd wohlgemeinte Erinnerung zuziehen / vnd absonderlich drucken zulassen / darmit sich die jentgen / die es etwa benötigt seyn möchten / vnd auff das Regiment keine Vnkosten zuwenden haben / darauff be- riches erholen können. Wolle demnach der Chriftliche vnd günstige Leser mit diesem geringen Wercklein ver- lieb nemen / vnd der außführlichen Verfassung / wie auch des angeheffteten Antidotarii Generalis, Specialis & Singu- laris bey erster gelegenheit / geliebt es Gott / erwarten / etc.



Handwritten circular stamp:
Pest. 1679
ad. H. A.
Kriegel



Kurze vnd wolgemeinte Erinnerung

betreffende

die infectete Häuser vnd ihre Benachbarte.

Das an denen Orten / da die Pest ihre gehet: zwey- derley Häuser seind / nemlich reine vnd unreine / ist jederman bewust. Ob nun gleich die giftige Seuche durch Gottes Gnade daselbst sich dem Effect nach wider verleuret; ist doch dem Wetter darumb so lange nicht aller dings zu trawen / so lange die Losamen- ter nicht Ingesamt vnd sonders vom hinter- ter bliebenen Siffte erlediget werden; sondern zu besorgen / dz es den Einwohnern vnd Benachbarten / bey angehendem warmen Wetter / wie denen Febrici- tanten gehen möchte: welche / wenn bey ihnen das Fieber gestillet / vnd die Ursache nicht gentslich außgeführt ist / auffs neue daran krank werden / vnd mannichmahl grössere Gefahr / als anfangs / darbey außstehen müssen. Derentwegen ist hoch von nöthen / hierauff ein wachen / des Auge zu haben / vnd solcher Gefahr bey Zeiten vor- zukommen. Damit aber dieses geschehe / vnd mit gebürlicher Vorsichtigkeit 1. Auff der Einwohner / vnd 2. der Benachbarten seiten vorgenommen werde; wird in diesem Tractatlein darzu eine kurze / aber wohlge- meinte / anleitung gegeben / vnd zwar beyden Theilen / in zweyen unterschiedenen Capitteln / damit ein jeglicher an seinem Ort wisse / was ihm daffals zu thun vnd zu lassen seyn möge.

Handwritten note:
Die Pest bleibet potentia so lange in einer Stadt / so lang ge der Siffte in den Häusern nicht abgetilget wird.

2
Das Erste Capittel.

Wie mit inficireten Häusern zu verfahren/
dass sie rein werden vnd bleiben.

Wie ein verständiger Medicus mit einem
Febricitanten. dem der Paroxysmus zwar
vergangen / aber die Materia des Fiebers im Leibe blie-
ben / gehret / vnd ihm erßlich durch purgiren vollends
von der Kranckheit hilfft; Darnach aber eine Diät vor-
schreibet / vnd einen guten Rahm giebet / wie er hinfüro
seines Leibes warten kan / damit nicht auffso newe zum
Fieber anlaß g. ben werde; Eben massen muß ein jeg-
licher der ein inficiret Haus bewohnet oder beziehen wil/
mit seinem Losament verfahren / vnd anfanglich zur rei-
nigung 1. der Lösser / vnd 2. des Hausrahms darinnen
schreiten / darnach aber 3. seine Haushaltung hinfüro
also anstellen / daß er einen reinen Lufft behalten / vnd ne-
ben den Seinigen vor der Seuch sicher bleiben möge.
Von diesen dreyen Stücken handeln nun die drey fol-
gende Sect. ones.

SECTIO I.

Wie in einem vnreinem Hause die Ge-
macher zu reinigen?

Zweil der Giffe in den inficirten Lo-
samentern entweder im Lufft schwebet / oder in
die Ecken / Wende / Löcher / Klunsen vnd Rissen sich zu
verkrichen pfleget; muß man denselben 1. von dem
Lufft sondern vnd fangen; 2. auß den Behaltmäßen her-
aus jagt; vñ edden vnd verschren.

Membrum

Membrum 1.

Wie man den Giffe vom Lufft in inficirten
Häusern sondern vnd fangen könne?

Lher man zur Giffefahrung in inficirten
Losamentern schreitet / muß man betrachten / Ob
darinnen nur einer oder der ander Kranck lieget / oder ob 2.
allbreit daselbst etliche gestorben seyn? Lieget einer oder
der ander darinnen Kranck / erforschet man von dem Me-
dico Chirurgo, oder andern Verständigen / ob es mit
denen selbigen im anfang der Kranckheit / oder doch so
vmb sie bewand sey / daß die Seuche nicht zum Tode ist;
oder ob sie tödlich darnieder liegen vnd mit dem Leben be-
zahlen müssen / Ist die Kranckheit nicht zum Tode / so
bedarf es bey solchen Patienten keines grossen Giffefa-
hens. Denn dieweil von der Natur dem Giffe die macht
mehrentheils benommen / stecken sie ohne das gar selten
von ferne an; man müß den des Giffes sich imme-
diat erthaffig machen / oder gar zu freventlich mit den
Krancken vmbgehen; Sondern es ist gnug / wenn man
1. die Gemacher offt reiniget / kehret / vnd nach dem es
die Zeit des Jahrs leiden wil / endweder mit wermenden
oder kühlenden wohlriechenden Wässern besprenget;
2. Wenn man mit bekandten / vnd in dem hievor publi-
cirtem Medicinalischem Anschlag specificirtem wi-
dergifften des Tages etliche mahl reuchert / oder ein
Löffleis mit Giffelösigen vber ein Kohlpfänlein set-
set / g. machlich seud / vnd den Brodem durch das Ge-
mach passieren leßet / darauff erßlich die Fenster / dar-
nach die Thür öffnet / vnd den Lufft entweder dadurch
streichen leßet / oder (da es sich Kähe halben nicht rei-
men

In welchem Gemach die
Patienten nicht tödlich darntz
der liegen / bedarff man kei-
nes grossen Giffefahens.

D. David Herlicius in cons. p. p.
136.

D. Jobus Finckius A. 2. pag. 1.

Das erste Capittel.

men wolte vnd man befürchte/ es möchte der Luft dem Patienten zu stark angehen/ vnd ihme schaden/ mit einem Fliegenwedel den Luft vom Fenster an hinaus warts treibet/ darnach also fort wedelt/ bis man an die Thür kompt: So schleiche sich darvon ansehnlich der hinaus/ der bey dem Fenster ist/ dem folget der ander nach/ wie die vbrige theil eines Wassers/ den ersten nachfließen/ bevor ab wenn es still Wetter ist/ vnd der Wind nicht gleich auff die Fenster stoffet. Doch kan z. nicht schaden/ wenn man vnter wehrendem Dampf oder Rauch etliche Gefäß mit lauligem Wasser/ darunter Essig oder Vietriol gethan/ vnd darinnen etliche mahl Stein oder Eisen abgeloßet/ setzet: vmbß Bette vnd in die Luft des Gemachs warm oder geröstet Brod henger/ vnd dieses alle Tage zum wenigsten einmahl thut. Ist aber die Krankheit tödlich/ vnd die Patienten wollen fast Seelzügende werden/ denn ist es Zeit/ zumahl wo die loster bald vnter im Hause liegen/ vnd wenn es nur Gewissens vnd Betters halben seyn kan/ daß man sie entweder in ein Hintert haus/ da weder jemand hin kompt noch Nachbare hart daran wohnen. mit Christlicher Bescheidenheit trage/ oder sie in das höchste Gemach im Hause/ so wo möglich/ gar vnter das Dach/ als da man den Luft am besten haben kan/ hinauff bringe/ vnd so wol den Urin als die Excrementa bald auß dem Gemach vnd mit verdecktem geschir gar auß dem Hause schaffe. Sonsten durchziehet der Giffte/ wie ein Rauch die ganze Wohnung/ bis er sich etwa in einen somitem schleicht/ ob bey einẽ andern Menschen einloßret. Ferner wenn sie nach Gottes willen den Geist auffgeben wollen/ ist von nöten/ daß man/ wo möglich/ noch vor dem abschied den Giffte fange/ daß mit er sich nirgends verstrecke/ oder einen anwesenden vergiftet/ vnter den Hüßel des Bettes/ oder ein bar Spanu

D. Lazarus Susenbatw in der Pestordnung K. 4. 1.
D. Arbrah. VVernerus D. 2. fac. 3.
D. Tobias Dornerskius de Peste pag. 51.

Seelzügende gehören vnters Dach. D. Joh. Bockelius de Peste pag. 23. fac. 2.
Antonius Portus de Peste 84. 2.
D. Dav. Herl. in conf. pol. phy. 135

Giffte sol noch vor dem ablegen gefangen werden.
D. Christoph. Meurer im Hauß Regiment p. 57.

Das erste Capittel.

nen hoch vber dem Lager/ ein leinen Tuch in kaltes Wasser getaucht/ spanne/ die Besspünden/ Wende/ Tische/ Bänckel/ etc. mit Giffte Essig besprenge/ vnd auff beyden seiten des Bettes/ wie auch vnten zu den Füßen/ etliche Gelen mit Wasser setze/ auff daß sich mit dem Athem der Giffte drein ziehe. Es muß aber das Wasser warm seyn/ jedoch keinen Brodem von sich geben. Denn der hebet die giftige Dünste in die Luft/ vnd zertheilet sich mit ihnen im Gemach. Wer vngelochten Kalk in Gelen bey dem Bette vnd sonst hin vnd wider setzen wil/ der hat einen sehr nützlichen Anschlag. Etliche haben vor dessen/ vnd zwar nicht ungerichtet/ grosse vnd brennende Wacholichter/ mit dicken Dächten/ vmbß Bette oder zu dem Patienten auffß Bette gestellet/ oder wohl gar ihme in die Hände gegeben/ damit der giftige Brodem dadurch wie ein Dehl von der Laupen verzehret würde. So seind auch manche nochmahls in dem Gebrauch/ daß sie/ so bald der Mensch sterben wil/ Brod oder gedörrte Kröten vmbß Bette hengen/ wenn er aber jeko stirbet/ ihme/ wo nicht ein ganzes auffgeschchnittenes/ doch ein groß stück Brod/ so auß dem Ofen kompt/ oder mit warmen Wasser befeuchtet oder geröstet worden/ auff den Mund/ vor die Nasenlöcher/ vber das Herz/ hinter die Ohren/ vnter die Achseln/ in die Schoß ond vber den Nabel legen/ vnd den Giffte der exspirando vnd transpirando auß dem Leibe fehret/ durch dessen vermittelung schöpfen: welches alles/ weil es seine erhebliche Ursachen hat/ noch heutiges Tages nicht widerrathen wird. Wer aber dieses ihme nicht gefallen leßet/ oder darzu nicht gelangen kan/ dem werden bald andere Giffte anziehende Mittel vorgeschlagen werden/ die mag er seiner beliebniß vnd der bequemligkeit des Jarres nach/ vber oder vmbß Bette hengen. Ende

Klaßtruch ziehet Giffte auß.
D. Thomas Reinesius de Peste.

Lauwasser bay Seelzügend den ziehet Giffte an sich.
D. Jodocus VVillichius de Peste. D. 3. 1.
D. Dav. Herl. in conf. p. 116
D. Dan. Senn. de Febr. p. 116. 141.

Vngelöschter Kalk thut auch
D. Christoph. Meurer im Hauß R. M. Joh. Phil. Brend. im Kurzen Bericht A. 4. fac. 2.

Brennend Wacholichte schöpfet Giffte vnd verzehret ihn.

D. Euseb. VVildeck. de Pest. c. 1. f. 1
D. Dav. Herl. in Pest Exir. A. 3. fac. 2.

D. Lud. Gmbius de Pest. A. 4. f. 2
L. Joh. Hebenstreit de Pest. F. 4. 1
D. Dav. Herl. in Conf. pol. p. 116

D. Joh. Volckius de Peste. J. S. P. V. A. de Peste c. 6. f. 2.
warm Brod fehret den Giffte.

Jacobus Theodorus Tabernamont. de Peste p. 99.

D. Abr. VVern de Peste D. 7. f. 1.
D. Dan. Senn. de Febr. p. 857.
D. Dav. Herl. in conf. pol. phys. pag. 122. 140. 141

D. Tobias Dornerskius de Pest. p. 51.
M. Joh. Phil. Brend. im Kurzen Bericht A. 4. fac. 2.

Todten sollen förderlichst
aus den Betten gehoben
werden D. Christoph. Meurer
im Haug Regiment 56

6

Das Erste Capittel.

Endlich wenn das Leben ganz dahin ist/ hebet man die Leiche förderlichst auß dem Bette/ darnach richtet man sich billich nach dem Wetter: vnd wenn es kalt ist/ lesset man die Leichen an besagten Ort/ bis kurz vor dem Begräbniß liegen/ auff daß der Lufft die Dünste/ so auß dem Leibe sich noch erheben möchten/ ergreiffe vnd zum Fenster oder durchs Dach hinaus führe/ doch thut man sie darnach in einē/ wo möglich verpichten Sarc/ spündet den zu/ vnd tregt ihn denn auff die Bahre ins Haus: Ist es aber warm Wetter/ lesset man den ganzen Leib mit scharffen gemeinen oder Giffte Essig/ wie auch mit kaltem Wasser/ das mit Alaun vnd Salpeter Saltz (welches die Sieder Schalek nennen) angescherffet/ etlich mahl waschen/ vber das Angesicht ein doppelt Tuch/ so in oberwehnten dingen geneset/ schlagen/ den Körper darauff so leise vnd gemachsam als es möglich ist/ ins Haus an einen kühlen Ort/ so nach dem Hofe oder auff die Gassen Lufft hat/ vnd gegen Morgen oder Mitternacht sieget/ vnd da die Gesunden ganz vnd gar nichts zu thun haben/ setzen/ das waschen vnd vber schlagen widerholen/ vnd endlich den Sarc/ gebe zu machen vnd verpichten. Auff diese masse wird theils die putrefactio, so sich vermittels des Caloris Elementaris in Cadaveribus residui leichtlich zu rrogen pfleget/ verhindert; theils aber die Haut sampt den Schweißlöchern desto genawer zusammen gezogen vnd verschlossen/ damit wenn ja die Feuchtigkeiten zu gähren anheben/ dieselbe nicht so leicht außbrüden können.

Wie mit denen Häusern zu verfahren darauff etliche gestorben sind.

Das ist der Proceß/ dem man nach lebet/ wenn in einem Hause Krancke seyn; Darauß folget nun der/ den man observiret, wenn schon eine vnd die andere Leiche darauff begraben ist/ vnd die noch einwohnende/ oder

Das Erste Capittel.

7

oder so hinein zu ziehen gesonnen/ des geschmeiffes darinnen gerne quit werden wollen. Ehe man aber hieran anhebt/ muß man die Kleider/ Hembde vnd Bette safft dem Bettstro vnd Tüchern/ deren sich der Patient gebraucht/ wo nicht gar auß dem Hause/ doch zum wenigsten auß dem Gemach raumen/ vnd durch alle Weibepersonen/ die sich zuvor przerwiren/ vnd vermittels angezogener Händschuch/ das Gezeug angreifen sollen/ zu oberst des Hauses vnter das Dach in die Lufft sitzsam vnd behütsum tragen lassen. Worbey die Pflaster/ vnter reine Lappen/ vnd was sonst von den Schäden abgenommen/ Item/ Brode/ Kröten/ Hüner/ Tauben vnd andere dinge/ damit man den Giffte vom Krancken hat ziehen wollen/ vnd etwa vber gebähr beliegen blieben seyn/ nicht zuvergesen: welche ob man sie gleich nicht ins Wasser schütten/ vnter Schüttelich verbergen/ oder in Misthauffen scharren darff; soll man sie doch weg vnd weit vor das Thor hinaus schaffen/ vnd so tieff vergraben/ damit nicht etwa ein Thier darzu gelange/ vnd es wider herauß wähle/ oder eine Schweißfliege sich drauff/ vnd nachmahls etwa auff essende Sachen setze. Denn es wird zwar ein Thier/ propter dissimilitudinem, nicht dadurch also bald inficiret, doch kan es wol gemacht/ vnd ihme wie einem Menschen geschehen/ der von einem wütenden Hunde gebissen wird: Aber was eine Schweißfliege dadurch anstiffen/ vnd wie sie das darunter verborgene semen veneni crasum subtilisiren mag/ gebe der Augenschein/ wenn sie ein Stück Fleisch beschmeiffen solte. Wann dies vorher gangen/ kan man den Giffte nicht süglicher abwenden/ denn wenn man erstlich die Particul des Giffte/ so respectivē grob vnd schwer ist/ sehet/ vnd darnach was noch hinterstellig

Anton. Portus de peste 84. 2
D. Dav. Herl. in c. p. p. de p. 129
Pflaster vnd andere zim
Giffte haben gebrauchete
dinge gehören in die Erden/
vnd müssen nicht wider zu
liecht kommen.

D. Christoph. Meurer in 2. B.
58.
D. Dav. Herl. im pest Extrakt.
4. 5. fac. 2

und

vnd subtil ist/ tödtet vnd verzehret. Das größte vnd schwereste theil des Giftes wird auff zweyerley weise gefangen: Erstmahls/ wenn man Gifte anziehende dinge darin henges/ als grüne Pfirschen vnd Kürbis/ wenn es die Jahreszeit leidet/ oder an deren statt Kohl/ so man Krautsheupter nennet/ Ruben/ Rettich/ Möhren in scheiben oder stücke zerschneiden/ Item: warme Milch/ Eyer in einem Topff oder Stüglein zerschlagen/ leicht saulend Fleisch/ dörre Kröten/ Frösche/ Sperlinge/ sie seyen lebendig/ oder allererst getödtet/ rauhe Hund- vnd Katzenfelle/ schlechte oder geschmierete Wolle/ Flächsen oder Hänffenwerck/ Flocken/ Federn/ st. dörren Tauben/ Schweinen/ Enden vnd Gänser Mist; Endlich Arsenicum, Auripigmentum, Cobalt. Insonderheit aber seind vor andern hierzu tauglich/ 1. warm oder geröstet Brodt/ 2. Menschenkot/ den vermittelst gemeiner darunter gestreuten Erden/ oder vngeschehten Kalk verdorret/ vnd einer andern Erden gleich worden/ vnd 3. roth gebrandter Victriol, oder das Pulver/ davon Scheidwasser gebrand/ vnd ohne das zu nichts mehr nütze ist. Denn was das erste vor eine eigenschafft hat/ den Gifte in sich zu saugen/ wird man vnter andern an der seltsamen Farbe gewar/ die es empfehlet/ wenn sich der Gifte darein begeben: Also was das andere vermag/ wissen diejenige/ denen die Cura Pectis Magnetica/ auß dem Tractällein von zweyerley Mumii, Corporali videlicet & Spirituali, befannt ist: vnd was hinter dem dritten stecket/ sonderlich wenn es ersichtlich auß dem Feuer kömpt/ sehen die mit Augen/ die achtung drauff geben/ wie es sich mit der Luft/ vnd dem so darinnen ist. imprägniret, vnd zu einem rechten Victriol, mit vermehrung der Quantitet, oder das in der Calcination abgelegte pondus, widerumb anschreiff.

D. Hennem. Reysing. in Id. Loimods. pag. 72.
D. Thomas Reinesius de peste.
D. Dan. Sen. de febr. p. 356.
J. S. P. H. de peste. 6. f. 2.

D. Dav. Herl. in conf. pol. 123
D. Tobias Dornell. de peste. p. 41

Das andermahl/ wird das größte vnd schwereste Theil des Giftes gefangen/ wenn man ein küpffern/ eysern oder löpffern Gefäß mit vngebrauchter heisser Asche/ geglüeten Leimen/ Kottelsteine/ Kreiden: oder an statt deren/ mit neuen heissen Ziegeln/ Kiefling/ Backsteinen/ in die Lofier/ auff andern Steinen/ oder sonst an einem Ort/ da es keinen schaden bringen kan/ setzet/ vnd so viel Bier/ oder Wein Essig/ oder/ auff jedem fall Wasser tropffen weise darein geußt/ daß es anzuziehen anferget/ an statt des Wassers den Luft im Gemach schöpffet vnd wider vertrucknet. In diesem fall hat der vngescheht Kalk auch einen grossen Ruhm/ wenn man ihn hin vnd wider auffe Esterich schüttert/ oder mit Gefässen in die Lofamenten setzet/ ihn allgemach im Sommer mit Essig/ oder Wasser mit Alaun gescherffet; im Winter aber mit Wein leschet/ vnd etliche Tage darin/ an bis auff fernern gebrauch behelt. Eben dieses vertrittet auch zur Winterszeit/ vnd in kalten Gemachern/ ein oder mehr Gefäß mit Wasser/ das entweder vberm Feuer gewermet/ oder mit der geglüeten stücken einem oder dem andern/ die allererst angezogen/ erhizet: Im Sommer aber schicket es sich besser mit kaltem Wasser/ so man darin/ nach dem das Gefäß groß ist/ etliche Hand voll Aschen/ Victriol, Alaun/ Kalk/ Salz oder Leimen/ wirffet. Denn diese stück ziehen ein theil Wasser in sich/ darauff ziehet das Wasser den Luft an/ welchem der Gifte folget/ vnd sich/ nach etlicher Herren Medicorum meinung/ auffe Wasser/ vnter der gestalt eines subtilen Häutleins/ wie ein F. u. / Staub oder Spinnweben leget. Wer das vermögen darzu hat/ der kan an stat des Wassers/ Milch nehmen/ darauff es sich auch gemeiniglich blawliche anzuschlagen pflaget.

D. Euseb. VVildeck. de Pest. 2. 1. f. 1

D. Dan. Sen. de febr. 854
D. Dav. Herl. 3. Tract.
D. D. Thornensium in Borussia 115. 117. 120
Therma artificiales saugen den Gifte auß dem prius Luft.
D. Arab. VVernerus D. 2. fac. 3.
D. Jodoc. VVil. D. 3. 1
D. Dan. Sen. de febr. p. 857
D. Dav. Herl. in conf. p. pag. 157
M. Joh. Phil. Brend. im Kurzen Berichte A. 4. fac. 2.

Gifte im Luft wird auß dem wasser sichtbar.
D. Jod. VVil. D. 3. fac. 1
D. Christoph. Meurer. im H. R. p. 57.
D. Dav. Herl. in conf. p. p. 119.

Milch senget den Gifte.
D. Hennemannus Reysing. in Id. Loimods. 72

Unter wehrender Giftfahung müssen die Fenster zu gehalten werden.

Man muß aber unter dieser verrichtung die Fenster zuhalten/ vnd die fangen etliche mahl/ vnd vmb mehrer sicherheit willen/ so lang antreiben/ bis endlich/ wenn man es mit reinem Wasser/ es sey nach gelegenheit des Jahrs kalt oder warm/ versuchet/ dasselbe kein Häutlein mehr bekömpt/ vnd die Probe/ damit man den gemeinen Luffte zu examiniren pfleget/ vnd dertor folgendes gedacht wird/ just eintriffet.

Die Dinge so den Giffte auß dem Luffte zehen/ gehöden auch in die Erde vnd ins Wasser.

Gleich wie nun ich erzehlet Materialia den Luffte vom Giffte liberiren, vnd seiner habhafte werden: Also muß man/ da man anders am fänfften Gebot nicht schuldig werden will/ dieselbige denen die den Pestifamen vom Menschen gezogen/ gleich achten/ vnd wie allebreit oben erzehlet/ allesampt entweder in eine tieffe Gruben schütten/ vnd mit Erden dicke bedecken/ oder man muß sie wann sie schwer seind vnd zu bodem sincken/ in wilde vnd starke fließende Wasser tragen/ darauß man nicht bravet/ vnd darauß kein Thier trincket.

Membrum 2.

Wie man den Giffte im Gemach auß seiner behaltnüß jagen vnd ihn tödten vnd verzehren kan?

Die gleich der Giffte vom Luffte gesondert/ leßt es doch ein vorsichtiger Hausvater darbey nicht bleiben/ sondern/ damit nicht etwa vom subtilen Giffte in die Ecken/ Winkel/ Nischen vnd Löchlein an der Decke vnd an den Wänden sich möchten noch etliche reliquia verfochten/ oder vom groben an den Wänden/ am Tische vnd Bodem/ etc. vermittelst des daran klebenden schmutzes angeleget haben; schreitet er fernee

Giffte verkreucht sich in die Ecken/ ritzen vnd Klunfen. D. Calp. Kegler. un Pest Reg. D. Jodocus Will. D. 2. fac. 1. D. Dav. Herl. in conf. p. p. 116 56.

ferner zur reinigung des Gemachs.

Vnd so viel dasselbe anreichet/ ist es ratsam/ daß man vom öffnen/ außkehren mit neuen Besen/ vnd abnehmen der Spinnweben anhebe/ vnd darnach entweder ein helles Feuerlein/ nach etlichen auffgerücketen Fensterleinen/ oder einen Rauch/ oder einen Dampff etliche mahl drinnen mache/ fänff/ oder zum wenigsten/ drey Tage das Losam:ne darauß versperre/ sich in mittels genzlich/ oder doch so lange/ bis sich der Rauch oder Dampff verzogen/ dessen enthalte/ darnach wider öffne/ den Luffte dadurch gehen lasse/ vnd diese Arbeit mit abgewechseltem Rauch oder Dampff werck so offte widerhole/ bis er daran (wenn er gleich ein stücke heiß Brod/ wie es auß dem Ofen kömpt/ oder ein stücke lichte faulend Fleisch/ so erstlich geschlachtet/ oder etliche frische Eyer in ein m: Topffe geschlagen/ oder eine dörre Kröte mitten in das Gemach henge/ vnd doch weder das Brod verschimmelt/ noch das Fleisch oder die Eyer riechend vnd faulend werden/ noch die Kröte auffleuffet) vorgewiffert wird/ daß die Luffte widerumb just vnd vom Giffte befreyet worden.

Das Feuerlein schieket sich am besten bey dem kalten oder nassen Wetter/ vnd wird gemacht von durren Apfel-Birn-Baumen/ Birckenen/ Büchlenen oder Erlenen/ Buchsbaumen/ Eichenen/ Eschenen/ Hollundern/ Kiefern/ Kirschen oder Fichten/ Kirschbaumen/ Lindenen/ Nußbaumen/ Tennen/ Wachholdern/ Weiden/ Weidenreben vnd dergleichen Holze/ welches in kleine stücke zer-spalten/ helle brennet oder wenig rauchet. Wer mehr an thewren vnd außländischen sachen gefallen hat/ der mag Cedern/ Cypressen/ Paradies Rosen vnd Sandel-Holz brauchen: darneben/ wer wil etliche durre Kröten hinein werffen/ so wider Giffte dienen/ der thut gar wohl.

Jac. Th. Tab. de Peste p. 97. f. 2 D. Dav. Herl. in Conf. pol. p. 122

Jac. Th. Tab. de Peste 99. f. 2

D. Duncanus Liddellius de Febr. pag. 629. D. Dan. Senn. de Febr. p. 356. D. Dav. Herl. de Peste. p. 119 D. Valent. Rumpel. de Pest. p. 4 fac. 2 D. Adami Schilling. de Pest. p. 5. f. 1.

proba ob der Luffte im Gemach rein werden.

D. Dan. Senn. de Febr. p. 356.

Feuerlein wann es zu brauen. Was vor Feuerwerck darsu zunehmen.

Dürre Kreuter ins Feuer zu werffen Jacobus Thedor Tabernamont. de Peste p. 98.

Wo man das Feuer in Gemachern anmachen sol.

Camene seind in solchen fällen am sichersten vnd nützlichsten.

D. Cass. Kegler. de P. p. 34. f. 1
Laur. Joubert. de P. 288.
D. Joh. Viss. de P. D. 4. fac. 1.
D. Joh. Neff. de P. 28 f.
Jac. Th. Tab. de Peste 98. f. 1
D. Rud. Goel. de Peste p. 57
D. Valent. Rumpel. C. 4. f. 1.

D. Tobias Dornreich. de Pest. 51
D. Dav. Herl. in conf. p. 122

Rauch wann er sich am besten füget.
Was vor Rauchwerck darzu zu brauchen.

Dampff wann er sich schicket/ vnd womit man ihn anmachet.
D. Val. Rump. de P. D. 1. f. 1

wohl. Man muß aber ja vorsichtig/ sonderlich in geträffelten Losieren/ vnd da der Boden von Brettern gemacht/damit umbgehen/ vnd das Feuerlein / wenn die Gemach hoch seynd/ auff dem Ofen; oder wo es sich schicken will vnter dem Ofen/oder wenn man es mitten im Losament anzünden will/auff einer Eiseren Platten/ Kohlpfannen/oder in einem töpfferen bequemem Gefäß/ das auff etliche obereinander gelegte Backsteine gesetzt ist/anmachen. Am sichersten wehren Camene/ wenn vermögende Leute/ zu dem ende vnd auff eine gedeyliche vorsorge/dieselbe an statt der Ofen in Kistern auffhängen lieffen/so hette man in solchen leufften doppelten Augen. Denn die wermende vnd trucknende Qualitet des Feuers alteriret einen kühlen vnd feuchten Luft/ vnd die freye Flamme machte sich auß sonderlicher verborgener widergiffigen Art an das Giffte/ vnd ginge mit ihm vmb/wie ein Liecht mit Oel oder Talck/ vnd wie ein Sonnenschein mit einem bösen Nebel. Wo aber weder zum Freyfeuer noch zu Camenen gelegenheit wehre/müste man desto offter dörre Wachholderstredisse anzünden/vnd darmit durchs Gemach gehen.

Der Rauch füget sich beytm mittelmaßigen Wetter/als im Fröling vnd Herbst/ vnd wird angemacht von Colophon, Eichenlaub/ Harz/ Knoblauchschalen/ Lorbern/oder Lorberschalen/ Nupflaub/opoponace, Kauten/Sevenbaum/Teufelsdreck/Wachholderbeer/Zwiebelschalen/ etc. Wenn sie auff gedörret vnd auff glühende Kolen geworffen werden.

Der Dampff reimet sich zur Sommerzeit/ wenn es hitzig vnd trucken ist: Man müste denn beytm kalten Wetter an statt des Essiges guten Kreuterwein vnd

vnd an statt kühlender oder temperierten Kreuter etc. wermende nehmen: Vnd wird bereitet vom Beyfuß/ Diebenell/ blau Violon/ Borrageblat/ Citronenschalen/ Fahrenwurgel/ Gamanderlein/ oder Bündelreiben/ Hindleufften/ Kornblumen/ Hufflattich/ Pomcrankenschalen/ Petersilien/ Quitten/ Rosmarin/ spiziget Salbey / Saurampffer / Seeblumen / Scordien/ Zornemellwurzel/ Vermuth vnd dergleichen widergiffigen Blettern/ Blumen/ Kräutern vnd Wurkeln/ so darneben ratione qualitatis manifestz entweder kühlen oder nicht zu hitzig seyn. Sie müssen aber in Essig wo nicht gesotten doch gebetzel/ vnd langsam oder treyflend auff glühende vngebrauchte Backsteine/ Kalcksteine/ Kiesel/ Schlacken/ Ziegel oder dergleichen gossen werden/also daß ein starker Dampff sich darvon erhebet vnd alle ecken vnd orter durchkreuchet. Denn einmal temperiret der Essig so wohl diese als andere hitzige mittel/wenn man dessen zehen theil auff ein theil Specierum nimpt; darnach führet er dieselbige tapffer an den Feind/vnd greiffet letztlich demselbigen darmit dermassen in die Wolle/daß er bey den Medicis vorzeiten des Rhais vnd ober fünffhundert Jahr her fast vor andern das Lob erhalten. Hierbey hat man nun eben dieses zu observiren, woran oben beytm Giffsfangen erinnert worden/ Nemlich daß man diese Arbeit offte widerhole/ mit den Specibus abwechselte/ vnd zwar vnter wehren dem Rauch oder Dampff das Gemach gang zuhalte/ damit es allenthaben durchgangen werde/ nach zweyen oder dreyen Tagen/ aber Thür vnd Fenster wieder auffsperrt vnd den Luft dadurch streichen lasse.

Wir

D. D. Wittenbergenses de Peste B. 4. lat. 2
Schlechter Essig ist ein altkunstlich wider giffigen Luft.

Laur. Joubert. de Peste. 288
D. Dav. Herl. in Conf. pol. p. 122

Mit den Specibus zum Rauch sol man abwechselen
D. Dav. Herl. conf. p. p. 114
D. Adam Schilling. de Pest. p. 5. lat. 1. 2.

Wer gelegentlich darzu hat / vnd b. scheid trumb wels/ dem siehet noch ein ander Weg vor / N. mlich vber vorriges einen Rauch von etlichen andern Stücken anzurichten / welche nicht allein sicherlich zu jeder zeit des Jahrs können accommodiret werden / sondern auch solcher Wirkung seyn / das (Physicè) durchaus nichts vom Giffte oder andern excedirenden qvaliteten der Luft in Häusern vnd Losamentern sich mehr auffhalten mag. Doch ist dieses darben zu behalten / das man zu vor das Silber- vnd Zinwerck aufreume / weil diese Metall davon anlauffen.

Vnter denen ist nun das erste Allaun / das ander Victriol, das dritte gemein Saltz / das vierdte Salpeter; von denen neme man eines oder das ander / pulverisire es / vnd mische ein theil dessen vnter zwey theil Kottelstein oder Ziegelmeel / vnd werffe es auff Kohlen / eine glände Platten oder Backsteine: so ist kein ort oder ecklein in der ganzen Wohnung / der Giffte muß heraus vnd herhalten. Also thut auch das fünffte / der Weinstein / nemlich / wenn man mit ihm ohne zuschüttung des Kottelsteins einen Rauch anmachet: Wie auch das sechste / nemlich Schwefel / wenn man darmit / wie mit vorigen / jedoch im geringen antheil / sonderlich im Sommer vorsehet; Wie solches darauß abzunehmen / wenn ein kleines stücklein desselbigen ein ganz Faß auffgestandenen Wein / oder trübes vnd faulend Wasser wider redintegriret. Gleichmäßiger außrichtung ist der Campher vnd Honig / Item / das Horn vom Hirsche oder Steindbock / so es gefeilet / vnd auff eine Blut gestrewet wird. Am allerbesten aber ist das achte / vnd namenelich das Wächspulver. Denn wenn der Giffte auff angebrutte manier angezogen / vnd ein

- Den Giffte verzehret:**
Allaun.
D. Dan. Sen. de Febr. p. 855
D. Dab. Herl. conf. p. p. 116
Victriol.
D. Dan. Sen. de Febr. p. 854.
M. Joh. Phil. Brend. in Kurzen
Berichte A. 4. fac. 2.
Saltz.
Brutus Luftianus lib. 3. de Virg.
rat. in febr. c. 9. § 20
Croll. in Basil. Chym. 150. 151
D. Jacobus Alstein in Coll. de P.
Salpeter.
D. Dan. Sen. de Febr. p. 854
Weinstein.
Osbal. Croll. in Basil. Chym. 159
D. Jac. Alst. in Coll. de Peste.
Schwefel.
D. Job. Crato à Krafftheim in
Epist. Medic. 237
D. D. Moguntini de Peste p. 14
D. Dan. Sen. de Febr. 855
D. Reym. Minder. de Peste c. 15
D. Rud. Goel. de Peste p. 58
D. Job. Hornung in Antidoto ex
Angelo Sala p. 85
Campher.
Al. Bened. de Peste 1141.
Laur. Joubert. de Peste 288
Hirsch vnd Bockhorn.
D. Dan. Sen. de Febr. 854. 855
Honig.
Antonius Saracenus de Peste 151
Büchsen od Schießpulver.
D. D. Moguntini de Peste 14

ein Rauch oder Dampf vorh. ro gangen: Kan man nit weit von der Thür des Gemachs / auff etlichen theils zusammen / theils vber einander gelegten Backsteinen / dessen ein gering antheil auffeinmahl schütten / darauff die Fenster öffnen vnd das Pulver mit einer glüenden vnd in einer Klammern gefassen Kohlen / oder an einem ldnghlichten Stecklein gebundenen Luntten anzünden / vnd die Thür darauff gehling zusperren / so ergreift der Rauch die reliquias des schädlichen Luftes / vnd fährt sie mit gewalt vnd geschwind / auch ohne nachtheil der Nachbarn / zum Fenster hinaus in die freye Luft.

Wer kein Pulver hat / nehme Schwefels ein theil vnd Salpeters 5 theil zusammen gerieben: Vnd wer vor dem stoff n des Pulvers sich fürchtet / der mische halb so viel gemein Saltz darunter als des Salpeters ist / so ist es nicht so gewaltig / vnd verlauschet auch nicht so bald; oder stede die Ingredientia des Pulvers in einer scharffen Laugen / vnd mache darmit auff oben angemeldete weisse einen Dampf: od er brauche auff solcher massen Scheiswasser / wo nicht an sich selbst / doch vnter Esig gemischet.

Vey diesem Püncklein wehre das Argentum vivum, Zinnabrium factitium, Antimonium, ac mixtura ex Antimonio & Nitro zu Gemäthe zuführen; vber welche in grossen Häusern / als Spitahlen vnd Pestlosamentern / schwerlich ein näßligers wird können vorsehlaget werden; Weil es aber mißbrauchet werden möchte / vnd vber dieses nicht eher vor die Hand zu nehmen / denn wenn nach außgang der Pest die Häuser ganz leer seyn / oder niemand mehr drinnen ist; lassen wir es billich bey diesen wenig Worten bleiben: Vnter dessen könen die Chymici dieser anleytung ferner nachdenken

Scheidwasser tödtet vnd verzehret den Giffte.
D. Hennem. Reysing. in Id. Loimodes pag. 73.

Vermischte Rauch- vnd Dampffwerck in hiesischen Apoteken. das Loth vmb einen gr. vnd 4 pf.

1/2 Loth pro 1. gr.

1/2 Loth pro 1. gr. 4 pf.

Essig so vñ einem od vielen Bezoarischen stücken be- reitet/ vñ vñ verzeren den Gift. vide supra Essig. das Loth zu 6. pf. das Loth vmb 4. pf.

Proba/ ob die Raucher vnd Dampffwerck richtigen Wirkung seyn.

Decken vnd Wende soll man renoviren.

Wer bessere belichnis an vermischten Stücken hat/ dem zu gute seind fünff Rauch- vnd Dampffwerck in den Apoteken bestellt. Die drey ersten dienen vor die/ so etwas darauff wenden können/ vnd seind: 1. Ein löst- lich Gemachreinigend Pulver / damit reuchert man/ wenn ober eine oder zwo Personen nicht im Hause ge- storben: 2. Ein starkriechend Raucher Pulver / das wird/ nachdem es die Jahrzeit mit sich bringet / entwe- der an sich selbst/ oder wann dessen einer/ wie gesagt/ wei- ter zehen Löffel Essig gethan/ gebrauchet an dem ort/ da- der Gift hafftig ist/ vnd mehr dann zwo Personen hin- gerichtet hat. 3. Ein löstlich Dampffmachend Elixir / dapon gieße man auff ein mahl einen halben oder ganzen Löffel auff einen heißen Backstein / vñ thue damit anderweit/ wie oben notificiret. An statt dessen ist auch der edle Bezoar oder Gift/ Essig eufferliches gebrauch/ zunehmen. Die beyden letzten dienen für Vnoermögens de/ vñ seind: 1. Ein stinckend Raucher / vñ 2. ein Dampff Pulver vor vñrcine Behausungen / deren ge- brauch ist vñrigen gleich. Wer einen Kauten- Wachol- der- den gemeinen Bezoar Essig / oder einen andern Gifttreibenden bey der hand hat / der kan damit ebener massen zuvercke gehen; Vñ / da er an obgesetzten stük- ken zweiffelt / eines oder das andere nehmen/ vñ es in einem Gemach versuchen/ da lebendige Spinnen oder Cancer seyn/ so wird er in der that sehen / daß die Spin- nen nicht alleine sterben/ sondern auch verdorren.

Darby muß es aber in reinigung der Losier nicht bewenden / sondern zu mehrer versicherung muß man 1. nach vielen Tagen auch die Decke vnd Wende/ wenn sie

sie vorhin mit Keimen aufgeschribet gewesen/ (nachdem der alte Kalk abgeschlagen / vñ die Wende mit einem Dampff durchzogen/ vñ mit Essig oder Alaunwasser/ wie auch sonst mit Salz- oder wohlriechenden / als Lavendel/ Rosenwasser/ vñ. etliche mahl besprenget wor- den) widerumb obersteltchen/ oder zum wenigsten ober- weissen: darzu mag man eben den Kalk nehmen/ den man / wie oben gerathen worden / im Gemach abgete- schet. Wenn sie mit Taffelwerck oder Brettern beklei- det/ jedoch ungeferbet seyn/ mag man sie sampt den Zi- schen/ Decken/ Stülen/ Beuspünden vñ Boden wohl reiben/ oder mit Wasser / so mit scharffen Bier oder Wein Essig angeferret/ rein abwaschen/ vñ von der Lufft wider drucken werden lassen; damit wann et- wa eine schmutzige Materia daran geschmieret worden/ vñ mit derselben ein giftiger Achem sich incorporiret helle / er dadurch abgeweicht vñ abgethan werde. Da sie aber gemahlet/ köndte man sie mit Laugen oder Salzwasser reinigen/ oder mit Essig besprennen/ vñ darauff entweder mit einem guten Fernis oder mit wohl- riechenden Oelen vñter Kubenöl gemischt / wider an- streichen. Endlich/ wenn dieses alles surüber / schadet es nicht/ wenn man 1. die Losier an allen orten auffspere- ret/ am Tage den Sonnenschein/ vñ in der Nacht die Lufft vñ Winde (da anders Aër communis rein ist) dadurch gehen lasse / Vñ dann 2. daß man sie nach gelegenheit der zeit aufhänge / oder im Winter mit dür- ren/ im Sommer aber mit grünen wohlriechenden Blü- men oder Kreutern vñ. bestrewe / oder mit ge- branten lieblichen Wassern besprenge.

Jac. Th. Tab. de Peste 98
D. Dan. Sen. de Febr. p. 856
D. Dav. Herl. in conf. p. 115.
120
Jac. Th. Tab. de Peste 98. 99
Job. Bapt. Mont. Confil. 18. de
Febr. eent. 12.
L. Joh. Hebenstr. de Peste. s. 2
D. Christoph. Meurer im 3. B.
61
D. Dav. Herl. in c. p. 123
D. Dunc. Lidd. de Febr. p. 629
D. Jod. FVil. de P. D. 3. 2.
D. Christoph. Meurer im 3. B.
p. 58
D. Dunc. Liddelius de Febr. 629
Jacobus Theodorus Tabernaemont
de Peste 99. f. 2
D. Dav. Herl. in Conf. pol. p. 123
D. Dav. Herl. in conf. p. 115
117. 118

SECTIO II.

Wie ein verdächtiger oder inficirter
Haußrath zureinigen?

So viel den Haußrath/ so in den Ge-
machern ist/ vnd in oder an die der Giffte gekro-
chen seyn möchte/anreicht; Ist erstlich gar viel gelegen
an den Gefessern/darauf ein Krancker gessen vnd getrun-
cken/oder darinnen er sich exonerieret hat. Wiewohl
demnach Zierne/Silberne/Irdene vnd Gleserne Es-
vnd Trinckgeschir/ vor sich selbst als Metalline stücke/
des Gifftes nicht sehicig werden; kan doch/ wenn sie be-
schmutzet seyn/ein vnlust daran haben/darum ist es recht/
wen man sie mit einer scharffen Lauge/darunter ein we-
nig gemeines oder Giffte Essigs gethan/reibet/in freyer
Luffte trucknen leisset/vñ die Lauge an gehörige stelle geußt/
Also auch die Leuchter/Lampen vnd Lichtpuzen; zuvor
auf/Salvo honore, Nachstüde/die reiniget man/wie
vnten von Tischen vnd Bencken/nachrichtung geben
wird. Item/die Schirben zum Handwaschen/Brin
vnd anderer Leibes notturfft/sonderlich wenn sie Zierne
oder küpffern sind; seynd sie aber Irden/ werden sie gar
zerworffen vnd ins Wasser oder vnter die Erden ge-
bracht.

Darauff folgen/vors andere/die dinge/so der Pa-
tient zum Lager gebrauchet/als Betten/Lücher/Ziechen
vnd Stroh. Die Bette/ vngrachtet dah es ober oder
vnter Bette/ Pfühle vnd Küssen von Federn/ Plocken
oder Baumwolle seyn/ muß man/ wann man in der eil
nicht besser machen kan/vnter das Dach in die Lufft/oder
wo

Ess vnd Trinckgeschir.

Lichter Wasch; vnd Nacht-
geschir.

Bette.

wo möglich/ bey stillem Wetter in ein Gortenhäuflein
tragen/vnd daselbst zweene Monat gegen Morgen oder
Mitternacht warts hengen lassen/ bis sie der Wind woll
durchkrochen: Denn schütter man die Federn zc. daselbst
aus vnd schwinget sie wohl mit einem Stecklein/ leisset
sie noch eine Zeitlang außgebreitet liegen/ besprenget sie
vermittels einer Bürsten mit Essig oder wolkriechenden
wassern/ thut sie nach einander in ein Sieb/ heilt sie vber
einen Dampf oder Rauch/ thue sie wider in die zuvor
gereinigete Ziechen/behele sie noch zwey Jahr vngebrau-
chet in freyem Luffte/ vnd bestreuet sie zu zeiten mit wolk-
riechenden Kreutern vnd Blumen/zc.

Diesem werden annumeriret die Wandpfüle vnd Wandpfüle/Teppich/Sc.
Stuelfüssen/wie auch Tisch vnd Bettdecken/ Teppich/
Vorhenge vnd dergleichen / mit welchen man nach ge-
stalten dingen gleich so procediret. Mit den Inlit-
ten/Bettziechen vnd Lüchern/verfehret man auch also/
bindet sie noch darzu an einem Strick/ vnd henge sie v-
ber einen abschuß oder oberfall eines wilden vnd starck
fließenden Wassers/ damit sie dadurch von dem giffte-
gen Vnflath abgeschwemmet werden/ weicher sie dar-
nach 5. Tage in Wasser/ darin Salt/Alaun oder Kalck
ist/ vnd weschet sie darauff erstlich zweymal kalt/ darnach
erstlich vnterm offenen Himmel mit heißer Seiffenlau-
gen/vnd sonnet sie auß/ damit nicht etwa ober zuversicht
etwas schädliches sich darinnen behalten habe/ durch die
werme gleichsam lebendig werde/ vnd die Bescherinnen
anstecke. Gestalt aber man vnten die reinigung der Klei-
der an einen abgesonderten ort/da niemandem zur furcht
oder infection vrsach geben werden mag/verrichten sol:
also muß man auch diese observants alhier ebener geföh-
rung wegen nicht bey seite setzen/ vnd das Bettgewand

E iij an

Jac. Th. Tab. de Peste 101. f. 2

D. Dunc. Liddellius de Febr. 630
D. Dav. Herl. in conf. pol. p. 130

Bettgewand anfänglich
ins wilde wasser zu hengen.
D. Georg. Strazius de Peste. B. 2.

f. 2
Jacobus Theodorus Tabernamont.
de Peste 102
Antonius Portus de P. 82. 2

Erstlich kalt darnach heiß
zu waschen.

Jac. Th. Tab. de Peste 100. f. 1
101. f. 2

Antonius Portus de Peste 82. 2
D. Christoph. Murrer im 5. B.

60
D. Dunc. Lidd. de Febr. p. 630

Stroh und Lumpen im Spanbeth.
D. Das. Herl. in conf. p. p. 142

Leichstücker.

Stroh und flechten vnter den Leichen vorn Thor zu verbrennen.
D. Das. Herl. in conf. p. p. 142

Kleider und Schlaffpelze.
Ant. Portus de P. 82. fac. 2.
D. Joh. Bokel. de P. 27. fac. 2.
D. Chr. Meur. im 4. X. 61.
Boc angelinus de p. 17
D. Burch. Methobius de P. c. 16.
D. Das. Herl. in conf. p. p. 128.

an Brunnen oder andern gemeinen Orten saubern / auff daß das Gewissen nicht abermahl auffgeschicht / oder gar verspielet werde. Das Stroh vnd andere Hadern Lumpen lesset man / wenn kein Wind gehet / frühe morgens oder auff den Abend / wenn niemand auff der gasfen vnd vnterwegens ist / auß dem Hause tragen / auff einer solchen Gegend / da die Lufft den Rauch nicht auff die Stadt treibet / anzünden vnd verbrennen. Hier vnter wird auch das gerechnet / so den Verstorbenen vbergedeckt vnd vntergeleget worden / als: 1. Leichstücker / sie seyn Leinen oder Wollen; mit denen gebahret man / wie mit Bettgewande / Oder da es die jenigen seind / so man ins gemein zu den Leichen zugebrauchen pfleget / werden sie zum wenigsten auff den Gottesacker außgeschüttelt vnd geklopffet / vnd entweder in die freye Lufft / oder wenns Regenwetter were / vnter ein Wetterdach auffgehenge / vnd wohl außgewittert / darmit denen / die entweder sie nachmals in das Trawt oder Leichhaus tragen / oder in gedachten Häusern seyn / oder aber hinter der Leiche gehen / kein Vngemach davon beegne / Inmassen solches vnter andern auch in E. C. Raths Pest Ordnung alhier supra citiren an befohlen ist. 2. Das Stroh vnd die flechten / darauff die Todten ruhen; die verbrennet man auch.

Dors dritte / sieget nicht wenig an den Kleidern / Schlaffpelzen / Nachthauben / Hemdborn / 2. derer sich die Kranken im Schwitzen / 2. sonderlich am ende der Krankheit angemasset / die solten die / so begütert seyn / dem Stro gleich halten / vnd / wie zu Venedig vnd Padua geschicht / dem Feuer zueheilen; denn es ist besser / die selbe in den wind zuschlagen / denn dadurch vergiffet

vergiftet zu werden: Die aber sa derer Usualien nicht entrahten wollen oder können / die wollen in gemein mit ihnen handeln / wie mit dem Bettweg; vnd absonders sich / was Leinch ist / ins wilde Wasser hengen / oder wie die Bettücker saubern; Wie auch das / so von Rauchs oder Wollenwerck gemacht ist / nicht alleine den freyen Lufft auff eine zeit an einem einsamen Ort durchwehen / sondern auch aukloppen / mit einem Giffelagenden Rauch oder Dampff zum öfftern durchgehen lassen / in eine absonderliche offne Laden / da die Lufft zukommen kan / thuen / mit wohlriechenden dingen vermischen / vber ein Monat wider auklüffen / vnd endlich mit Essig oder Bezoratischen Wassern besprühen / eher sie sie bey ander Verdächtig in den Kasten oder an ihren eigenen Leib legen. Sonsten vnd wenn sie diese Auffsicht gegen sich vnd andere nicht hetten / dörfsten sie der Gefahr nicht entlauffen / darinnen die gestärket werden / derer Exempla im Prozmio vnd Ersten Capittel des Pest Regiments nachzuschlagen / vnd hieher zu transferiren.

Jac. Theod. Taber. de P. 99. f. 2.
101. f. 1.
D. Das. Herl. in conf. p. p. 128. 129.
Idem ibidem. 129.

Endlich ist der Hölzerne Hausrath von Rannen / Holzern Hausrath Belten / Wannen / 2. nicht in vergeb zu stellen: Soll nun daran nichts schädliches bleiben / so muß man es eilige mahl mit Wasser anfüllen / vnd damit / wie mit Tischen vnd Bencken / wo sichs leiden will / gebahret seyn.

D. Joh. Hennem. Reysing. in Jda. leimodes p. 73.

SECTIO III.

Wie ein Haußvater/der des Giftts los worden/ seine Haußhaltung hinführo anzustellen hat/ daß er einen gesunden Luft behalte/ vnd vor der Scuche sampt den seinigen sicher bleibe?

Wer vor der Pest bewahret bleiben will/ der hat sich zweyer dinge zubestheigen: Erstlich/ muß er ihme keine oberflüssige oder böse fruchtigkeit entweder im Leibe oder im Schläre sammeln. Denn die ist wie ein Zunder/ ohne welchen so leichtlich k. in Feuer an glummet. Zum andern/ muß er alle Tage Giftt widerstehende Arzney brauchen; Vnd zwar sich damit an allen orten/ da der Feind einbrechen köndte/ versehen/ zumal wenn die Scuche heuffig vnd heffig grasiret. Eben so muß es auch ein vorsichtiget Haußvater/ der des Giftts durch vollzogene Reynigung los worden/machen/ vnd zuschauen daß der Luft in seiner Behausung nicht etwa vnrein/ sonder 2. täglich mit bewahrungs mitteln in acht genommen werde.

Es geschicht aber das erste/ wenn er es anfänglich in seinem ganzen Hause vnd Hoffe fein sauber helt/ was sich an Decken vnd Wenden anhenget/ oder auff dem Boden der Losamenten anleget/ ab vnd aufkehren leffet; darnach/ wenn er allen vbeltrichenden Darnuß/ er sey in Küchen oder Kellern/ Höffen oder Stellen/ vnd habe nahmen wie er wolle: Insonderheit aber/ Kumpes vnd Fleischlacken/ Belzen/ Spüelich/ Schleim/ Menschen vnd Viehmist/ an gehörige orter außschaffet. Denn wenn er das vnterleffet vnd es an allen orten nicht rein vnd

D. Dab. Herl. im Pest Extrakt.
4. 6. 1

vnd trucken ist. kan die Luft nicht vngeshindert dardurch streichen; sondern sich leichtlich ein böser Dunst ein schleichen vnd verstecken. Also das andere/ das wird ins Werck gericht/ wenn er jederzeit/ zuvor auß aber so wohl vnter wehrender Reynigung der inficirten Lösser; als abschaffung anderer sso benandten vnfauberkeiten/ entweder mit einem Feuerlein oder Rauch/ es sey nach gelegenheit der zeit trucken oder feuchte/ den Luft theils vollends renige/ theils rein behelt; Inmassen ihme dann zu den mitteln/ so wohl die beyden vorgehende Sectiones, als das nachfolgende Capittel fernere/ wie wohl fast nur Summarische nachrichtung mittheilet. Wehr weitläufftigers Beriches sich erholen will/ der mag ihme das hiesige Pest Regiment zeugen.

Das ander Capittel.

Wie sich Benachbarte bey angehabener vnd volnbrachter Reynigung der vnreinen Häuser zuverhalten haben.

Wohl in diesem Tractätlein eine sichere art vnd weise/ den Giftt inficirter Häuser/ so wohl dem Luft als den Gemachern/ vnd dem Haußrath zubenehmen/ vorgeschlagen worden; daß zuvorsichtiglich die Nachbarn im geringsten/ sich einiger Gefabr dahero zubefahren haben: Könte doch wohl geschehen/ daß auß vnvorsicht dierer/ denen die Reynigung vbergeben wird etwas vom Giftt außtrete/ vnd sich in die nechste Behausungen verströche. Damit nun dieses verhütet werde/ verpfflichtet vnd zwinget die

D in

In den inficirten Wohnungen ihr Gewissen/ daß sie die Zeit/wenn sie an der Keynigung/ sonderlich der Gemüth/ den Anfang machen wollen/ ihren nechsten Nachbahren von hinten/vornen vnd den seiten/bevorab wann die Häuser klein vnd enge aneinander gebawet seyn/drey oder vier Tage zuvor entdecken/vnd sie zur gebührlichen auffsicht an ihrem ort bescheidenlich vermahnen. Wie aber an dem ersten theil/ die Leute darzu verbunden; also gebühret auch den andern hierin nicht zu fernem/ sondern ihrer Schanszen wohl wahrzunehmen. Vnd zwar 1. ihrem Hause/ 2. ihrer Person nach. Ihrem Hause nach/thun sie es/wenn sie in Gottes Namen eben auch so verfahren/ wie in der dritten Section ihren Nachbahren zuverstehen geben; Nemblich ihre Behausung durch vnd durch rein halten/vnd zuzörderst mit dem Feuer oder Rauch/ jedoch stercker vnd heufftiger als in den Häusern/ die man purgieret/ gefast seyn.

Denn wenn eine Armada der andern Absieget/ gehet es so genau nicht ab/ es entlauffen der überwundenen etliche: Gleiche gestalt hat es auch mit dem Gifft/wen er außgetrieben wird/ vnd auffgerieben werden soll. Wie man aber bey solcher beschaffenheit/ den Flüchtigen an allen orten vorwartet/ damit keiner entrinne; sondern der ganze hauffe sampt vnd sonders erlegt werde: Also muß man auch in diesen Fellen an allen vnd jeden orten dem Pestsaamen den Paf verlegen/vnd ihn verfolgen.

Was zum Feuer vor Holz/vnd zum tractnen vnd feuchtem Rauch/vor Mittel gehören: Ist in den ersten beyden Sectionen dieses Tractatkins zu suchen.

Ihrer

Ihrer Person nach thun sie es / wenn sie mit preservativen/erstlich ihre Kleider/darnach ihren Leib an denen Orten/da er bloß ist/ bevorab/da sie den Luffte an vnd in sich ziehen können verpasten: Gestalt darin vnser Anschlag kan zu rath gezogen/vnd deme nachgelebet werden. So hat man nicht allein den Feind/ als der in gar geringer anzahl/ darzu in der Flucht ist/ nicht groß zu achten; sondern es ist auch/ natürlich davon zu reden/ fast vnmöglich/daß einer dardurch beschädiget werden könnte.

D 2

sequan-

Sequuntur

FORMÆ MEDIORUM

pro

fumo & vapore

excitando.

Suffimentum pro veneno discu-
tiendo in edificio & conclavi
infecto.

- R. Fol: Lavendula
Tanacetii
Menta Crispa
Origani Cretici
Anchus
Majorana ana Manip. j.
Succini albi, Olibani.
Sandaraca ana Unciam unam & dimid.
Ladani
Styracii calamita
Corticum citri
Camphora Drach. 3.
Aluminii Unciam 1.
Rad. Scorzonera
Succisa
Vitrioli Ungarici
Crani Cervini ana Unciam dimidiam
Cinamomi
Masticin
Colophonii
Cariophil: ana Drachm: 2.
Aloes Epatica
Croci ana Dracht 1.

M. f. Pulvū crassiusculus s. Nützlich Rauchpulver zu
den vergifteten Häusern und Gemächern.

Aliud

Aliud.

- R. Ruta
Salvia atriuq; ana Manip. 2.
Absynthii
Cardus Benedicti
Sabina ana Manip. j.
Tartari selecti Uncias 3.
Baccarum Juniperi Uncias 2.
Lauri
Myrrha rub. Alexandrina
Cornu Hirci raspati
Cervi ana Unciam 1.
Corticum Arantiorum
Rad. Diptamni
Angelica
Opoponacii
Flor. Sulphuris ana Unciam dimidiam.
Camphora Drachmas 2.
M. s. a. f. pulvū grossiusculus s. Starch riechend / aber
gar ersprießlich Rauchpulver vor infeci-
rete Häuser und Gemächer.

Aliud pro egentioribus.

- R. Succini flavi Uncias 3.
Cornu Cervi raspati
Concharum terrestrium communium Uncias 2.
Granorum Juniperinorum Unciam unam & dimid.
Rad. Angelica nostr.
Imperatoria
Gentiana
Petasidii ana Unciam 1.
Cort. Bacc. Laurinarum
Florum Sambuci

D 3

Sem:

Sem: Coriandri ana Unc. dimid.

Millefolii

Fol: Juglandis

Quernorum

Absynthii

Salvia

Hysopi

Ruta ana Manip. j.

Sulphuris communis

Folliculorum ceparum

Allii ana Drachm. 2.

Asa fetida Drach. 1.

M. f. s. a. pulvis crassiusculus s. Steinend Raucher Pul-

ver vor unreine Häuser.

Vaporiferum pretiosum.

R. Aq: vita contra pestem Lib. 2. & dimid.

Myrrha rub. Alex.

Olibani

Succini albi ana Unci. 2. & dimid

Masticis Unciam 1.

Camphora Drachm. 6.

Aloes

Croci orientali ana Unc. dimid.

Styr. calam. Drach. 2.

M. f. a. macera per mensem, filtra: adde

Aceti Bezoartici nobilii Libr. 6.

Spiritu Tartari Lib. dimid.

digere rursus per dies XIV. s. Köstlich Dampfma-

chend Elixir vor behaffete Losamenter.

Vaporiferum commune.

R. Ruta

Absynthii

Hysop.

Hysopi

Millefolii

Mentha

Lavendula

Salvia minoris

Rosarum

Flor: Sambuci ana Manip. j.

Baccarum Juniperi

Succini citrini

Thuri albi Unc. 1. & dimid.

Rad. Enula

Olsnitii

Angel. nostr.

Levistici

Petastidi Unc. dimidiam

Storacis calamita

Camphora ana Drach. 1.

M. f. a. f. Pulvis crassiusculus s. Dampfspulver

vor unreine Behausungen.

— nostros DEUS adjuvet ausus!

Welches dem Christlichen vnd Günsti-
gen Leser Ich Umptshalben habe zu Gemä-
te füren/vnd jme darne ben die Recept/derer
in diesem Tractälein meldung geschicht/
specificiren vnd communiciren wollen: Uns
allerseits hlermit Göttlicher Gnadenbewa-
rung trewtlich empfehlende. Erffurt den 6.
Aprilis 1626.

Johannes Rehefeldt
Physicus ibidem
ordinarius